

Jahreswirtschaftsbericht Hongkong 2006/07

Hongkongs Wirtschaft in guter Verfassung

Zusammenfassung

Die Wirtschaftsentwicklung Hongkongs befindet sich unverändert in äußerst guter Verfassung dank einer Auslandsnachfrage auf stabil hohem Niveau und robuster Binnennachfrage. Letztere profitiert nach wie zuvor von stabilen monetären Rahmenbedingungen sowie über Vermögenseffekte von der Hausse am Hongkonger Aktienmarkt. Hongkongs Außenhandel expandiert wegen der weiterhin günstigen weltwirtschaftlichen Lage und der sehr guten Wirtschaftslage Chinas unverändert kräftig.

Im Jahr 2006 verzeichnete die chinesische Sonderverwaltungsregion erneut überdurchschnittliches BIP-Wachstum (6,8 %), fallende Arbeitslosigkeit, niedrige Inflation sowie eine geordnete Entwicklung am örtlichen Immobilienmarkt. Der Aktienmarkt zeigte sich – getrieben vom großen Investoreninteresse gegenüber festlandchinesischen Werten – vor allem gegen Ende des Jahres sehr expansiv.

Die BIP-Wachstumsprognose der Regierung für das Jahr 2007 (zwischen 4,5 und 5,5 %) wird durch fortbestehende weltwirtschaftliche Risiken maßgeblich beeinflusst.

- Ein nachhaltiger Wirtschaftsabschwung in den USA, der auch die Importnachfrage anderer Länder und Regionen mittelbar beeinträchtigen könnte. In diesem Zusammenhang ist auch das weiter bestehende erhebliche US-Leistungsbilanzdefizit zu nennen.
- Ein Wachstumsrückgang Festlandchinas würde Hongkong spürbar treffen. Allerdings erscheint die dortige Konjunktur bislang sehr robust.
- Die Übertragung des Vogelgrippevirus auf den Menschen sowie sicherheitspolitische Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel könnten die weitere wirtschaftliche Entwicklung Hongkongs in erheblichem Maße beeinträchtigen.

Die fortbestehende Rolle Hongkongs als internationaler Wirtschaftsstandort und wichtigster Finanzplatz zwischen Tokyo und Frankfurt spiegelt sich nicht zuletzt in einer stabilen Präsenz deutscher Unternehmen und Banken in der Sonderverwaltungsregion sowie in der regelmäßigen Teilnahme deutscher Firmen an den internationalen Hongkonger Messen wider. Deutschland behält außerdem als Folge der Ausweitung des Chinageschäfts seine Stellung als wichtigster Handelspartner Hongkongs innerhalb der EU voraussichtlich auch künftig bei.

Hongkong ist im Zuge der Globalisierung sowie des WTO-Beitritts Chinas einer zunehmenden Konkurrenz ausgesetzt. Die Regierung sieht die Zukunft vor allem darin, Hongkong unter Ausnutzung seiner traditionellen Standort- und Wettbewerbsvorteile auf der Wertschöpfungsleiter weiter nach oben zu bewegen und schwerpunktmäßig seine Stellung als Finanz- und Dienstleistungszentrum für China und die Region sowie als internationales Tourismusziel auszubauen. Zur Unterstützung wären eine aktivere Umweltpolitik sowie die baldige Einführung eines modernen Wettbewerbsrechts wünschenswert.

Teil I

Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftslage

1. Autonome Marktwirtschaft

Der Souveränitätsübergang an die VR China am 1. Juli 1997 hatte keine negativen Rückwirkungen auf die Hongkonger Wirtschaft. Die Stellung der chinesischen Sonderverwaltungsregion als autonomes Zoll- und Steuergebiet, die marktwirtschaftliche Finanz- und Wirtschaftsordnung, die Haushaltsautonomie sowie das unabhängige Währungssystem sind bis 2047 völkerrechtlich festgeschrieben. Hongkong ist weiterhin eigenständiges Mitglied bei GATT/WTO und APEC, ist bei ESCAP assoziiert, gehört der Asian Development Bank an und spielt eine anerkannte Rolle im Financial Stability Forum. Der Autonomiestatus Hongkongs hat sich auch im Tagesgeschäft bewährt und ist nicht gefährdet. Hongkong hat die letzte WTO-Ministerkonferenz im Dezember 2005 ausgerichtet.

2. Dienstleistungsorientierte Wirtschaftsstruktur

Hongkongs Wirtschaft hat einen tief greifenden Strukturwandel durchgemacht, bei dem die ausgeprägte Produktionsstruktur der 60er - 80er Jahre mit der Herstellung von Konsumgütern (Textilien, Elektronik) in das angrenzende Perlfluss-Delta verlegt und durch die Erbringung von Dienstleistungen (2005: über 90 Prozent des BIP) ersetzt wurde. Güterherstellung und Bausektor tragen nur noch mit zusammen 7 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei, während Groß- und Einzelhandel, Im- und Export, Gastronomie und Hotellerie 30 Prozent beisteuern, Finanz- und Geschäftsdienstleistungen, Versicherungen und Immobiliengeschäfte 22 Prozent ausmachen und 20 Prozent im sozial-administrativen und persönlichen Service-Sektor erbracht werden. Die lokale Güterherstellung beschränkt sich nunmehr auf wenige, hochqualitative Nischenproduktionen (z.B. forschungssensible und kapitalintensive Elektronik). Die Elektronikbranche investiert zunehmend in Entwicklung und Design innovativer High-end-Produkte für den anspruchsvollen Weltmarkt.

3. Handelsdrehscheibe, Unternehmensstandort, Finanzzentrum und Tourismusziel

An der Schnittstelle zwischen dem Marktpotential des Perlfluss-Deltas als der (neben Shanghai) dynamischsten Wirtschaftsregion Festlandchinas und der Weltwirtschaft erfüllt Hongkong, das größter Investor in Festlandchina (noch vor Taiwan) ist, eine Doppelfunktion als Drehscheibe des Chinageschäfts sowie als international führendes Dienstleistungs- und Finanzzentrum in Asien. Mit dem WTO-Beitritt Festlandchinas und dem damit einsetzenden weiteren Anstieg der Handels- und Investitionsströme haben die Steuerungsfunktion und die Bedeutung Hongkongs als Kapitalmarkt für festlandchinesische Unternehmen zugenommen („Tor zur Welt“).

Die Sonderverwaltungsregion verfügt über eine wettbewerbsstarke Infrastruktur für den Güterumschlag und als Firmenstandort. Hongkong ist eines der bedeutendsten IT- und Telekommunikationszentren Asiens. Hongkong hat umschlagmäßig den drittgrößten Containerhafen (nach Singapur und Shanghai) und größten Frachtflughafen der Welt. Über 6.200 ausländische Unternehmen einschließlich Bankinstitute haben ihren Sitz in Hongkong, über 60 Prozent von ihnen als regionale Hauptniederlassung oder Regionalbüro. Hongkong versteht sich zudem als touristische Topdestination („Asia’s World City“) und hat einen der größten Passagierflughäfen Asiens. Die rapide steigenden Besucherzahlen (über 25 Mio. Besucher in 2006, davon mehr als die Hälfte aus Festlandchina) stellen einen zunehmend wichtigen Wirtschaftsfaktor dar.

4. Finanzplatz für das Chinageschäft

Die Marktkapitalisierung an der Börse Hongkongs von Unternehmen, die geschäftlich sehr stark mit Festlandchina verbunden sind, macht mittlerweile rund 45 % aus und stärkt die Attraktivität des hiesigen Finanzplatzes ganz erheblich. Hongkong ist für festlandchinesische Unternehmen de facto der einzige Ort, der ihnen Zugang zu internationalem Kapital und ihnen damit Wachstum ermöglicht. Andererseits bietet derzeit nur Hongkong – bedingt durch unverändert intensive Kapitalkontrollmechanismen in Festlandchina – internationalen Investoren eine Plattform für ein Engagement in Festlandchina nach allgemein anerkannten Kapitalmarktstandards. Mit den Börsengängen der Bank of China (BoC) zu Mitte 2006 und der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) Ende 2006, sind drei der vier festlandchinesischen Großbanken (ICBC, BoC und China Construction Bank) an der Börse in Hongkong gelistet.

5. Angelpunkt des südchinesischen Wirtschaftsraums

Hongkong ist Mitunterzeichner des am 03.06.2004 zwischen neun südchinesischen Provinzen und Hongkong/Macau geschlossenen Kooperationsvertrags zur Förderung der regionalen wirtschaftlichen Integration in der Pan-Perlflussdelta-Region (sog. 9 + 2-Konzept). Trotz der wachsenden Integration ist das Potential der wirtschaftlichen Zusammenarbeit weit davon entfernt, ausgeschöpft zu werden. Komparative Vorteile und komplementäre Wirtschaftsstrukturen können bislang nicht optimal genutzt werden, da die nach wie vor bestehende Grenze zwischen Hongkong und Festlandchina den freien Austausch von Produktionsfaktoren erschwert (beschränkter Personen- und Kfz-Verkehr, umständliche Grenzkontrollen, bürokratische Hemmnisse, Sicherheitsüberprüfungen u.a.). Gleichwohl gibt es Fortschritte durch bürokratische Erleichterungen und konkrete Vereinbarungen in Teilbereichen.

So existieren bereits längere Zeit Pläne für den Bau einer ca. 30 km langen Y-förmigen Brücke über das Perlflussdelta, die Hongkong mit Macau und Zhuhai (Festlandchina) verbinden soll. Das Projekt wurde inzwischen von der Zentralregierung in Peking gebilligt. Es wird

erwartet, dass diese Brücke für die Waren- und Personenströme im Perlfussdelta einen beträchtlichen Aufschwung bringen wird, weil die grenzüberschreitenden Transportkapazitäten erheblich erweitert und die Reisedauer entscheidend verkürzt werden. Ein Baubeginn noch im Jahr 2007 ist nicht auszuschließen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit beim Kampf gegen die Produktpiraterie wird immer wichtiger. Verletzerprodukte werden zumeist in den chinesischen Sonderwirtschaftszonen hergestellt und über Hongkong weltweit exportiert.

6. Rapide wachsender Außenhandel

Hongkong war 2005 weltweit der elftgrößte Handelsplatz. Der Außenhandel stellt den bedeutendsten Wirtschaftszweig dar. Er verzeichnet seit Jahren zweistellige Zuwachsraten. Ca. 95 Prozent der Ausfuhren Hongkongs sind Reexporte aus Festlandchina. Die mehr als 100.000 Export- und Importgesellschaften in Hongkong tragen ca. 25 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Besonders dominant ist die Rolle Hongkongs im benachbarten Perlfuss-Delta. Ca. 80 Prozent der Ausfuhren der Nachbarprovinz Guangdong werden über den Flug- bzw. Containerhafen Hongkongs reexportiert. Zugleich beziehen die dortigen chinesischen Fabriken, die zum überwiegenden Teil Hongkonger Unternehmern gehören, ihre Maschinen und Vorprodukte vorzugsweise über Hongkong.

Festlandchina war auch 2006 mit Abstand Hongkongs wichtigster Handelspartner, gefolgt von USA, Japan, Taiwan und Singapur. Auf die EU, die an zweiter Stelle als Handelspartner steht, entfallen knapp 15 Prozent der gesamten Reexporte von und nach Festlandchina.

Die 2003 bis 2006 zwischen Hongkong und Festlandchina abgeschlossenen Closer Economic Partnership Arrangements (CEPA I bis IV) gewähren in Hongkong ansässigen (auch ausländischen) Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen auf dem festlandchinesischen Markt einen Vorsprung im Vorfeld der umzusetzenden WTO-Marktöffnungsfristen gegenüber der Konkurrenz aus Drittländern. Von den Präferenzen machen Hongkonger Unternehmen bisher hauptsächlich im Dienstleistungsbereich Gebrauch (z.B. Rechtsberatung, medizinische Dienste, audiovisuelle Industrie). Sie sind jedoch für hiesige deutsche Unternehmen, die in der Regel bereits über festlandchinesische Partner verfügen, von geringer praktischer Bedeutung.

Ein zwischen Hongkong und Festlandchina abgeschlossenes Doppelbesteuerungsabkommen, das für Festlandchina am 01.07.2007 und für Hongkong am 01.04.2007 in Kraft tritt, gewährt

erhebliche Steuervergünstigungen und schafft mehr Rechtssicherheit für in Hongkong niedergelassene ausländische Investoren.

7. Intensive Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist in der Sonderverwaltungsregion Hongkong mit einer Vielzahl von Institutionen/Einrichtungen, Niederlassungen deutscher Muttergesellschaften sowie Firmen mit deutschen Inhabern vertreten. Die Anzahl deutscher Unternehmen wird zwischen 291 (offizielle Statistik Census and Statistics Department zum 01.06.2006) und 454 (Datei der deutschen Auslandshandelskammer) eingeschätzt. Nicht erfasst bei diesen Zahlen sind die deutschen Unternehmen, die ihre Geschäfte über eigene in Hongkong registrierte Unternehmen abwickeln und nach außen nicht als deutsche Firmen erkennbar sind. Die Gesamtzahl der Firmen, die deutsche Geschäftsinteressen vertreten, dürfte deutlich über 500 liegen.

Der überwiegende Teil unterhält in Hongkong eine regionale Hauptniederlassung oder ein Regionalbüro. Hongkong bleibt für deutsche Firmen auch künftig ein wichtiges „Tor zum chinesischen Markt“. Von hier aus werden außer mit Festlandchina vor allem die Geschäfte mit Japan, Korea, Südostasien, Indien und Australien abgewickelt. Die meisten der bis zu 3.000 in Hongkong niedergelassenen Deutschen sind Geschäftsleute.

Die deutsche Wirtschaft kann sich institutionell auf das Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft und die deutsche Auslandshandelskammer ("German Industry and Commerce"/AHK), ein Büro der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), einen Korrespondenten der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai), mehrere Messegesellschaften sowie das Generalkonsulat stützen. Weitere Infrastruktur bieten die Deutsch-Schweizerische Internationale Schule und das Goethe Institut.

Deutschland hat 2006 an insgesamt 8 internationalen Messen überwiegend aus dem Konsumgüterbereich (u.a. Spielwaren, Schmuck, Haushaltswaren, Elektronikartikel) mit einem offiziellen Stand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie teilgenommen. Besonders gut von deutschen Ausstellern besucht sind in der Regel die „Hong Kong Toys and Games Fair“, die „Asia Pacific Leather Fair“, die „Hong Kong Gifts and Premium Fair“, die „Hong Kong Jewellery and Watch Fair“ sowie die „Cosmoprof Asia“. Der wachsende Messestandort Hongkong wird darüber hinaus auch von zahlreichen deutschen Firmen eigenständig und auf weit mehr Messen als nur den offiziell ausgesuchten frequentiert.

Unternehmerdelegationen aus Deutschland, die teilweise hochrangig geleitet werden, besuchen regelmäßig Hongkong zur Eruierung von Geschäftsmöglichkeiten und zur Anbahnung von Kontakten.

Deutschland ist noch vor Großbritannien Hongkongs wichtigster Handelspartner in der EU. Der überwiegende Teil des Handelsaustauschs betrifft Reexporte im Verkehr mit Festlandchina.

Deutsche Produkte, darunter Luxusgüter für den Hongkonger Markt (zum Beispiel Pkw) genießen hohes Ansehen.

Die 2006 gegenüber 2005 um 3,5 Prozent gestiegenen Re-Exporte nach Deutschland sind hauptsächlich elektronische Artikel, Maschinen aller Art, Textilien und Bekleidung, Spielwaren und Schmuck.

8. Marktchancen, Investitionsbedingungen und Ausschreibungen

Die Rahmenbedingungen für geschäftliche Aktivitäten und Investitionen ausländischer Unternehmen sind in Hongkong relativ günstig. Hervorragende Infrastruktur, niedrige Steuern, Rechtssicherheit, ein Minimum an Regelungen und hohe Verwaltungseffizienz gewähren eine gute Startposition. Jedoch empfiehlt sich, die Wettbewerbslage zu eruieren und gegebenenfalls eine Präsenz vor Ort einzurichten (z.B. durch Joint Ventures mit lokalen Partnern). Vor allem im Baugewerbe kommt der überwiegende Teil der Projekte wegen des Standortvorteils der lokalen Industrie zugute. Die Erarbeitung der Vorleistungen (Ausschreibungen) ist insbesondere bei Großprojekten aufwändig und teuer und bleibt deshalb eher größeren Unternehmen vorbehalten. Erfahrungsgemäß bestehen Chancen am ehesten bei der Zulieferung von Hardware. Marktchancen für deutsche Unternehmen könnten sich bei Infrastruktur- und Umweltprojekten vor allem in Spezialbereichen ergeben (z.B. Elektrifizierung; Signal- und Sicherheitstechnik; Recyclingkonzepte im Umweltbereich; duales System bei der Abfallbeseitigung).

9. Aktuelle Wirtschaftsentwicklung, konjunkturelle Lage

Die Wirtschaftsentwicklung Hongkongs befindet sich unverändert in äußerst guter Verfassung dank einer Auslandsnachfrage auf stabil hohem Niveau und robuster Binnennachfrage. Letztere profitiert nach wie zuvor von stabilen monetären Rahmenbedingungen sowie über Vermögenseffekte von der Hausse am Hongkonger Aktienmarkt. Hongkongs Außenhandel expandiert wegen der weiterhin günstigen weltwirtschaftlichen Lage und der sehr guten Wirtschaftslage Chinas unverändert kräftig.

Im Jahr 2006 verzeichnete die chinesische Sonderverwaltungsregion erneut überdurchschnittliches BIP-Wachstum (6,8 %), fallende Arbeitslosigkeit, niedrige Inflation sowie eine geordnete Entwicklung am örtlichen Immobilienmarkt. Der Aktienmarkt zeigte sich – getrieben vom großen Investoreninteresse gegenüber festlandchinesischen Werten – vor allem gegen Ende des Jahres sehr expansiv.

Hongkong profitiert auch im Berichtsjahr vor allem von der zunehmenden wirtschaftlichen Integration mit Festlandchina. So legte 2006 die Exportnachfrage von Waren aus Hongkong (einschließlich Re-Exporte aus Festlandchina) wieder um 10,2% zu. Dienstleistungsexporte – hier sind die Tourismuseinnahmen enthalten – erhöhten sich um 8,7 %.

Die private Konsumnachfrage stützt und stabilisiert das Wirtschaftswachstum. Sie legte 2006 um 5,1% zu. Der relativ geringe öffentliche Konsum (+0,3 %) leistete einen Beitrag zur Reduktion des strukturellen Haushaltsdefizits durch Ausgabenkürzung.

2006 kamen mehr als 25 Millionen Besucher nach Hongkong, davon aus Festlandchina 13,5 Millionen und 11,7 Millionen (plus 7,8 %) aus dem Ausland.

Die Inflationsrate gemessen am Verbraucherpreisindex belief sich in 2006 auf 2 %.

Die Immobilienpreise liegen immer noch unter ihrem absoluten Höchststand von 1997 vor Beginn der Asienkrise.

Mit 4,4 % lag die Arbeitslosenquote Ende 2006 auf dem niedrigsten Niveau seit sechs Jahren. Gleichwohl existieren deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren des Arbeitsmarkts.

Auch die Aussichten für das Jahr 2007 sind generell positiv.

Grundsätzlich muss nicht mit starken Preissteigerungen am Immobilienmarkt gerechnet werden, wenngleich für Objekte in bester Lage bereits wieder die Höchstpreise von 1997 bezahlt werden.

Trotz der verbesserten Situation am Arbeitsmarkt und teilweise hohen Lohnsteigerungen im Bereich hochwertiger Dienstleistungen ist generell nicht von erheblich erhöhten Nominallohnzuwächsen auszugehen.

Es werden ca. 27 Millionen Besucher in Hongkong erwartet.

Die BIP-Wachstumsprognose der Regierung für das Jahr 2007 (zwischen 4,5 und 5,5 %) wird jedoch durch fortbestehende weltwirtschaftliche Risiken maßgeblich beeinflusst.

- Ein nachhaltiger Wirtschaftsabschwung in den USA, der auch die Importnachfrage anderer Länder und Regionen mittelbar beeinträchtigen könnte. In diesem Zusammenhang ist auch das weiter bestehende erhebliche US-Leistungsbilanzdefizit zu nennen.
- Ein Wachstumsrückgang Festlandchinas würde Hongkong spürbar treffen. Allerdings erscheint die dortige Konjunktur bislang sehr robust.
- Die Übertragung des Vogelgrippevirus auf den Menschen sowie sicherheitspolitische Entwicklungen auf der koreanischen Halbinsel könnten die weitere wirtschaftliche Entwicklung Hongkongs in erheblichem Maße beeinträchtigen.

Teil II

Wirtschaftspolitik

1. Allgemeines

Hongkong ist eine der freiesten Marktwirtschaften der Welt. Steuerlast und Staatsquote sind niedrig. Öffentliche Auslandsschulden sind nicht vorhanden. Die Sonderverwaltungsregion betreibt traditionell eine nicht-interventionistische Wirtschaftspolitik. Innerhalb dieses Politikansatzes sollen unter dem Leitmotiv "großer Markt, kleiner öffentlicher Sektor" die öffentlichen Ausgaben weiter reduziert, die rechtlichen Rahmenbedingungen modernisiert und die Effizienz der Verwaltung erhöht werden. Die Regierung erwägt deshalb eine Reihe von Privatisierungen (z.B. Flughafengesellschaft) und Public Private Partnership-Projekten einschließlich Outsourcing (z.B. von IT-Dienstleistungen). Bisher wurden jedoch keine durchgreifenden Entscheidungen getroffen.

Die Schaffung eines zeitgemäßen Wettbewerbsrechts steht aus. Wichtige Marktbereiche werden von monopolartigen Konglomeraten oder Oligopolen beherrscht. Die Regierung sieht sich insbesondere bei Bau- und Infrastrukturprojekten sowie im Energiesektor zunehmend dem öffentlichen Vorwurf der Kollusion mit marktdominanten Unternehmern ausgesetzt. Ein von der Regierung eingesetztes unabhängiges Komitee hat die aktuelle Wettbewerbssituation überprüft und im Juni 2006 Reformvorschläge unterbreiten. Die Regierung will unter Berücksichtigung der öffentlichen Meinung über die Einführung und die Ausgestaltung eines Wettbewerbsrechts bis Ende 2007 entscheiden.

Weitere Schwerpunktaufgaben von Regierungschef Donald Tsang sind weiterhin die Einführung eines (umstrittenen) Mindestlohns, Umweltschutzmaßnahmen einschließlich der Bekämpfung der (zunehmenden) Luftverschmutzung und die Förderung erneuerbarer Energien.

Außerdem wird die Regierung weiterhin gezielt gegen die aus Festlandchina überschwappende Produktpiraterie (u. a. im Film- und Musiksektor) vorgehen.

Die Zentralregierung hat bei dem Besuch Donald Tsangs in Peking im Dezember 2006 eine langfristige Wirtschafts- und Sozialpolitik angemahnt, um die wachsende Schere zwischen ärmeren und reicheren Schichten zu verkleinern und das Pekinger Hauptziel der politischen Stabilität und wirtschaftlichen Prosperität der Sonderverwaltungsregion zu wahren.

2. Infrastrukturpolitik

Um die lokale Infrastruktur und die Anbindung an das Perlfloss-Delta zu verbessern, plant die Regierung für die nächsten Jahre ca. 20 Mrd. US-Dollar in den Ausbau der Verkehrsinfra-

struktur zu investieren. Dazu gehören der Bau der fast 30 km langen straßengestützten Hongkong-Macau-Zhuhai-Brücke und der Aus- und Umbau des Schienen-Nah- und Regionalverkehrs. Weitere Großprojekte sind der West Kowloon Cultural District (Geschäfts-, Wohn-, Kultur- und Unterhaltungszentrum), sowie die weitere Modernisierung und benutzerfreundliche Gestaltung des stark deregulierten Telekommunikations- und IT-Sektors (z.B. e-Government, Digital 21 Strategy).

Eine kürzlich eingerichtete Task Force unter Leitung der Zentralregierung in Peking soll das Projekt einer 30-km-Brücke zwischen Hongkong, Macau und Zhuhai substantiell voranbringen.

3. Standortpolitik

Hongkong ist im Zuge der voranschreitenden Globalisierung sowie des WTO-Beitritts Festlandchinas einer zunehmenden Konkurrenz anderer Wirtschaftsmetropolen in der Region (Singapur, Shanghai) ausgesetzt. Zudem leidet Hongkongs Attraktivität als Geschäfts- und Niederlassungsort für ausländische Unternehmen unter dem mangelhaften Wettbewerbsrecht, steigenden Mietpreisen, einem tendenziellen Rückgang an englischsprachigen Arbeitskräften, Luftverschmutzung insbesondere aus dem Perlflussdelta und einem Mangel an Schulplätzen für Kinder von ausländischen Führungskräften.

Die Regierung sieht das längerfristige Ziel ihrer Standortpolitik vor allem darin, Hongkong unter Ausnutzung der traditionellen Wettbewerbs- und Standortvorteile auf der Wertschöpfungsleiter qualitativ weiter nach oben zu bewegen. Dazu gehört die gezielte finanzielle Unterstützung anspruchsvoller Forschungs- und Unternehmensbereiche (z.B. Kommunikation, neue Technologien, Konsumelektronik, Halbleiterdesign, hochwertige Textilproduktion, chinesische Medizin). Außerdem soll Hongkong mit Unterstützung der Zentralregierung in Peking seine Stellung als Finanz-, Handels- und Logistikzentrum für Festlandchina und die Region sowie als internationales Tourismusziel weiter ausbauen. Diese Strategie wurde im März 2006 durch den elften Fünf-Jahres-Plan der Zentralregierung bestätigt.

Die ITU TELECOM World 2006, die weltgrößte Messe im Bereich Informations- und Telekommunikationstechnologie, fand im Dezember 2006 nicht in Genf, sondern erstmals in Hongkong statt.

Mit der Verlegung des Airbus-Regionalbüros von Seoul nach Hongkong im Frühjahr 2007 wurde der wachsenden Bedeutung Hongkongs als regionaler Luftverkehrsknotenpunkt Rechnung getragen sowie der Tatsache, dass die Hongkonger Fluggesellschaft Cathay Pacific derzeit der Hauptabnehmer von Airbus ist.

4. Umweltpolitik

Umweltfragen spielen eine zunehmende Rolle in Politik und öffentlicher Diskussion. Die Probleme entsprechen denen anderer Ballungsgebiete. Ein wachsendes Umweltbewusstsein und ein aktives Netzwerk von NGOs führen zusehends zu Teillösungen (z.B. bei Bau- und Infrastrukturvorhaben). Jedoch fehlt es der Regierung nach wie vor an einem umfassenden und kohärenten umweltpolitischen Konzept.

Die zunehmende Luftverschmutzung Hongkongs wurde von Regierungschef Donald Tsang zur Chefsache erklärt. Im Juli 2006 versprach er öffentlich wirksame Maßnahmen, wies aber auch darauf hin, dass 80 Prozent der in Hongkong auftretenden Luftverschmutzung von den Fabriken in der südchinesischen Perflussdeltaregion stammen. Hierdurch werden die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Hongkong nachhaltig beeinträchtigt. Die substantielle Ausgestaltung der begonnenen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Luftverschmutzung lässt auf sich warten.

Ver mehrt wird die Bevölkerung zur Mithilfe aufgefordert. So rief Ende Juli 2006 die Regierung die Initiative "Action Blue Sky" ins Leben, die sich an die Einwohner Hongkongs richtet und konkrete Maßnahmen aufführt, wie jeder Einzelne seinen Beitrag zur Verbesserung der Luft leisten kann; angeführt werden z. B. die Vermeidung von Produkten, die Smog-verursachende Substanzen enthalten oder Energiesparmaßnahmen insbesondere bei der Nutzung von Klimaanlage n. Auch die Regierung selbst hat Maßnahmen ergriffen. Beschlossen wurde, die Minimaltemperatur in klimatisierten Räumen auf 25,5° C festzusetzen.

Auch wird gefordert, Hongkongs "air quality objectives", die seit 1987 unverändert geblieben sind und als viel zu niedrig gelten, an die neuen Richtlinien der WHO, die im September 2006 in Kraft getreten sind, anzupassen und ihnen dabei auch rechtliche Verbindlichkeit zu geben. Von Seiten der Regierung wurde eine Verschärfung der Standards für 2009 in Aussicht gestellt, was als viel zu spät kritisiert wird. Bereits heute wird vermutet, dass es auch bei größeren Anstrengungen etwa 10 Jahren dauern würde, bis Hongkong die WHO-Richtlinien erfüllen könnte.

Deutschland gilt als kompetenter Partner, und Lobbyarbeit für deutsche Umwelttechnologie, die bislang in Hongkong kaum bekannt ist, bildet einen Schwerpunkt der deutschen Außenwirtschaftsförderung. Neben der Regierung bieten sich die im Umweltbereich tätigen NGOs als Partner für eine künftige Zusammenarbeit an, die sich im Berichtsjahr spürbar intensiviert und verstetigt hat:

Im März 2006 informierten sich Regierungsvertreter in Deutschland über moderne Technologien zur Müll- und Abfallbeseitigung sowie die deutsche umweltpolitische Gesetzgebung.

Eine hessische Unternehmerdelegation, darunter zahlreiche im Umweltbereich tätige Firmen, hielt sich unter Leitung von Ministerpräsident Koch Mitte Mai 2006 in Hongkong auf, um sich über die Umweltproblematik in der Region, insbesondere die zunehmende Luftverschmutzung aus dem angrenzenden Perlfluss-Delta zu unterrichten und neue Geschäftsmöglichkeiten in diesem Bereich zu eruieren.

Bei dem Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin Astrid Klug (BMU) mit einer Umweltdelegation Anfang Dezember 2006 ging es um die Vertiefung der bereits bestehenden Kontakte vor allem im Bereich der Abfallwirtschaft.

5. Forschungs- und Technologiepolitik

Hongkong soll mit kräftiger finanzieller Unterstützung der Regierung zu einem anwendungs- und dienstleistungsorientierten regionalen Forschungs- und Technologiestandort, auch für ausländische Unternehmen, ausgebaut werden. Als Wettbewerbsvorteil gegenüber Standorten in Festlandchina gelten insbesondere Hongkongs gute Infrastruktur und bewährte Rechtssicherheit (z.B. Schutz geistigen Eigentums bei Chipdesign-Entwicklung).

Mit dem „Cyberport“ wird ein regionales Zentrum für IT-, Informationsdienstleistungs- und Multimediaunternehmen geschaffen, von dem aus insbesondere der festlandchinesische Markt bedient werden kann. Allerdings steht der "Cyberport" in starkem Wettbewerb zu vergleichbaren Einrichtungen in der Region und konnte bisher nicht so viele Unternehmen wie ursprünglich erwartet anziehen.

Der „Science & Technology Park“ ist für Unternehmen in den Bereichen Informationstechnologie, Biotechnologie, Elektrotechnologie und Nanotechnologie konzipiert. Er ist derzeit zu ca. 90 Prozent ausgelastet. Die zweite Bauphase ist in Vorbereitung und soll Mitte 2007 beendet sein. Der Abschluss der dritten und letzten Phase ist für das Jahr 2012 geplant.

Aufgrund einer im April 2006 lancierten Regierungsinitiative zur Schaffung weiterer Forschungs- und Entwicklungszentren (R & D Centres), die mit umgerechnet ca. 20 Mio. Euro gefördert wird, sollen unter anderem die Bereiche Autozulieferung, hochwertige Textilindustrie sowie Logistik weiterentwickelt werden.

Mit einer Mitte 2006 veröffentlichten Machbarkeitsstudie für einen Offshore-Windpark wird Neuland zur Energiegewinnung beschritten. Danach könnten vor der Hongkonger Küste Windgeneratoren errichtet werden, welche insgesamt 1 Prozent des Hongkonger Energie-

bedarfs decken würde. Die Regierung strebt an, bis zum Jahr 2012 ein bis zwei Prozent der Elektrizität für Hongkong aus erneuerbaren Energiequellen zu erzeugen.

6. Luftverkehrspolitik

Die Fusion der Hongkonger Fluggesellschaften Cathay Pacific und Dragonair im September 2006 lässt bereits Erfolge verzeichnen. Cathay Pacific konnte dadurch seinen Zugang zu Festlandchina stark ausbauen und fliegt nunmehr 30 festlandchinesische Zielflughäfen an. Dies ist insbesondere der raschen Einbindung Dragonairs in das Unternehmen zu verdanken, die durch die unkomplizierte behördliche und gewerkschaftliche Abwicklung der Übernahme ermöglicht wurde. Gleichzeitig stiegen die Passagierzahlen für die Routen nach Südostasien und in den Mittleren Osten, wobei die Nachfrage auf Langstreckenflügen insbesondere für die Erste Klasse und Business Klasse hoch bleibt. In der kommenden Hauptsaison sollen zusätzliche Flüge zu regionalen Flugzielen angeboten werden. Hongkongs erste Billigfluggesellschaft Oasis eröffnete am 26.10.2006 den nonstop Flugverkehr zwischen Hongkong und London/Gatwick. Die weltweit erste Billigfluggesellschaft im Langstreckensektor plant die Erweiterung des Flugbetriebs nach Vancouver und später hin auch nach Köln/Bonn und Berlin.

7. Fiskalpolitik

An der Haushaltsstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr wenig geändert. Den größten Anteil am Haushaltsjahr 2006/07 nahmen erneut die Bildungsausgaben (23,0%) in Anspruch. Anschließend folgten Ausgaben für Soziales, Gesundheit und innere Sicherheit mit Anteilen zwischen 11 und 15% im Gesamtbudget.

Trotz geplanter Steuererleichterungen hat das letzte Haushaltsjahr mit einem bedeutenden Überschuss abgeschlossen. Die meisten Bewohner begrüßten den Ansatz anti-zyklischer Fiskalpolitik von Finanzminister Tang, um auch unter potentiell schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fiskalisch unabhängig zu bleiben.

In seiner jährlichen Haushaltsrede vor dem Parlament gab der Finanzminister Ende Februar 2007 bekannt, dass der Haushaltsüberschuss des Ende März 2007 auslaufenden Haushaltsjahres 2006/07 sich auf umgerechnet 5,5 Mrd. Euro (3,7 % des BIP, 22 % der öffentlichen Ausgaben) belaufe und damit die ursprüngliche Prognose der Regierung um das zehnfache übersteigen wird. Die Quote öffentlicher Ausgaben am BIP ist weiter gefallen und betrug im Haushaltsjahr 2006/07 nur noch 16,4 %. Tang kündigte Steuererleichterungen und Transfers in Höhe von rund 2 Mrd. Euro an. Insbesondere sollen Haushalte mit kleinen und mittleren Einkünften durch Direkttransfers oder durch Lohnsteuerrückerstattungen begünstigt werden. Für das Haushaltsjahr 2007/08 rechnet die Regierung deshalb nur noch mit einem Überschuss von 2,5 Mrd. Euro.

Mit Verabschiedung des Haushaltsbudgets 2007-2008 wurden die Steuern auf alkoholische Getränke um die Hälfte gesenkt. Speziell beim Wein bedeutet dies eine Reduzierung von 80 auf 40%. Damit waren Bemühungen u. a. der Hongkonger Wein- und Spirituosenindustrie sowie auch hiesiger Generalkonsulate weinexportierender Länder erfolgreich. Abzuwarten bleibt, ob die Gastronomie die geringere Weinsteuer an die Konsumenten weiter gibt und die Steuersenkung tatsächlich für den Weinexport nach Hongkong und den hiesigen Handel einen ernennenswerten Aufschwung erzielt.

Der Versuch einer umfangreichen Steuerreform, die eine langfristig nachhaltige Fiskalpolitik sicherstellt, ist vorerst gescheitert: Die Mitte 2006 begonnene Konsultationsphase zur Einführung einer allgemeinen Umsatzsteuer mit niedrigem Steuersatz wurde im Dezember 2006 wegen großen öffentlichen Protests abgebrochen.

Der Finanzminister blieb in Bezug auf weitere Steuerreformbestrebungen sehr vage, obwohl sein Wunsch, die Volatilität der öffentlichen Einnahmen zu verringern, erneut erkennbar wurde.

8. Geld- und Wechselkurspolitik

Die festlandchinesische Währung Renminbi (RMB) hat in der zweiten Jahreshälfte 2006 im Verhältnis zum US-Dollar weiter aufgewertet; sie wird derzeit bei 7,72 Yuan je US-Dollar fixiert und notiert damit bereits unterhalb der vorgegebenen Spannbreite für den Hongkong-Dollar. Dies führte am Hongkonger Geldmarkt zu Liquiditätszuflüssen, da einige Marktteilnehmer nach Erreichen der Parität mit dem Hongkong-Dollar offenbar mit einer Entkopplung des Hongkong-Dollar vom US-Dollar und anschließender Parallelaufwertung beider chinesischer Währungen zum US-Dollar gerechnet hatten. In der Zwischenzeit sind diese Spekulationen zurückgegangen; tatsächlich hat der Hongkong-Dollar Mitte Januar 2007 auf über 7,8 Hongkong-Dollar je US-Dollar abgewertet.

Die Eigenständigkeit des Hongkong-Dollars soll auch bei weiteren Aufwertungstendenzen des RMB erhalten bleiben.

Hongkong soll auf dem Weg zu einer voll konvertierbaren chinesischen Währung zunehmend eine Schlüsselrolle zukommen. Die geplante Ausweitung des Renminbi-Verkehrs in der Sonderverwaltungsregion soll auch zur effizienteren Abwicklung bilateraler Handelsgeschäfte beitragen. Noch im ersten Halbjahr 2007 sollen in Hongkong Schuldverschreibungen festlandchinesischer Banken in Renminbi emittiert werden.

Datenblatt zu Teil I des Jahreswirtschaftsberichts

Angabe des Berichtsjahrs: 2006

Ländername (Amtliche Bezeichnung in deutsch und Landessprache)	SVR Hongkong Hong Kong SAR	
BIP / Mrd. USD ^{***)}	189,53	
Bevölkerung in Mio.	6,97	
BIP / Kopf (USD) ^{***)}	27.640	
	2006	2005
Wachstum BIP real (Berichtsjahr, Vorjahr)	6,8	7,5%
Preissteigerungsrate (Berichtsjahr, Vorjahr)	+ 2,0 %	+1,0 %
Umfang Staatshaushalt in % des BIP ^{*)}	16,7 %	
Saldo Staatshaushalt in % des BIP ^{*)}	3,74	
<u>Außenwirtschaft</u>		
Import in USD (Berichtsjahr, Vorjahr) in Mrd. USD ^{**) ***)}	334,7	299,5
Export in USD (Berichtsjahr, Vorjahr) in Mrd. USD ^{**) ***)}	316,8	289,3
Saldo Leistungsbilanz in % BIP (Berichtsjahr, Vorjahr) ^{*)}	11,5	12,1
Stand internationaler Verschuldung in Mio. USD	./.	
Schuldendienst in % des BIP	n.a.	
<u>Bilaterale Beziehungen</u>		
Export nach Deutschland in Euro (Berichtsjahr, Vorjahr) in Mrd. Euro ^{**) ***)}	7,7	7,5
Import aus Deutschland in Euro (Berichtsjahr, Vorjahr) in Mrd. Euro ^{**) ***)}	4,5	4,2
Export in die EU in Mrd. Euro ^{**) ***)} (Berichtsjahr, Vorjahr)	35,1	33,8
Import aus der EU in Mrd. Euro ^{**) ***)} (Berichtsjahr, Vorjahr)	19,4	18,3
Akkumulierter Bestand deutscher Direktinvestitionen im Gastland	n.a.	
Nettozufluss deutscher Direktinvestitionen (Berichtsjahr, Vorjahr)	n.a.	n.a.
Luftverkehrsabkommen vom 05.05.1995, in Kraft seit 23.06.1997 Investitionsschutzabkommen vom 31.01.1996, in Kraft seit 19.02.1998		
Doppelbesteuerungsabkommen (Schiffahrtsunternehmen) vom 13.01.2003, in Kraft seit 17.01.2005		

Zahlen: Hong Kong Census & Statistics Department, Umrechnungen gerundet

*) geschätzt bzw. Vorläufige Zahlen; Quelle: Budget 2006-07

**) einschließlich Reexporte von und nach Festlandchina, Kurs: 1 € = 9,68 HKD (2005) bzw. 9,77 HKD (2006)

***) Kurs: 1 USD = 7,777 HKD (2005) bzw. 7,768 (2006)